

# FÜR MÖHNE UND HAAR

HEIMATVEREIN MÖNESEE E.V.

RUNDBRIEF 77  
Sommerhalbjahr 2019



## Liebe Heimatfreunde!



### Liebe Heimatfreunde,

als Vorsitzende des Heimatvereins nutze ich gern so manchen Winterabend, um über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres nachzudenken und neue Ideen und Inspirationen zu sammeln.

Rückblickend war es ein schönes Jahr mit vielen gut-besuchten Veranstaltungen. Gefreut haben wir uns 2018 über die Kooperationen mit dem Kulturverein, dem Ortsverein Günne, dem Heimat- und Geschichts-

verein Soest, dem Landschafts-Informations-Zentrum (LIZ) und dem Heinrich Luebke Haus sowie mit der Chorgemeinschaft Cäcilia und der Bürgerinitiative Windpark im Arnsberger Wald „Nicht mit uns“.

Ja, das Thema Windkraftanlagen im Arnsberger Wald - es hat uns in den letzten Monaten sehr beschäftigt. Einwendungen wurden an den Kreis geschrieben, Plakate gedruckt, die Infoveranstaltung vorbereitet. All das brauchte Zeit. Letztendlich hat es sich aber gelohnt. Unsere Veranstaltung „Über allen Wipfeln ist Ruh, wie lange noch“ hat viele Bürger interessiert und angesprochen. Neben der Intention zu informieren und sich mit Engagement für diese Sache hoffentlich gewinnbringend einzusetzen, wurden auch viele neue soziale Kontakte geknüpft. Heimatverein ist eben auch ein gelebtes Miteinander. Vielleicht ist dies auch ein Anreiz für Sie, die Veranstaltungen des Heimatvereins zu besuchen. Ich kann Sie nur immer wieder einladen!

Seit Januar 2019 bieten wir zwei weitere Arbeitskreise an: zum einen den AK „Familienforschung“ sowie zum anderen den AK „historischer Möhnesee“. Beide sind jetzt schon eine Bereicherung für unseren Verein.

Aber nicht immer lassen sich die geplanten Ideen verwirklichen, und manchmal ist man auch enttäuscht, wenn die erhofften Projekte nicht zum Tragen kommen. So hätten wir gern, wie bei der Jahreshauptversammlung 2018 angekündigt, mit Schulen am Möhnesee kooperiert. Der Gedanke, Interesse für die Heimat zu wecken, sie bewusster wahrzunehmen, mehr über die Ortshistorie zu erfahren oder auch ein Nachhaltigkeitsprojekt vorzustellen, stand dabei im Vordergrund. Trotz der bislang nicht in Anspruch genommenen Bereitschaft zur Unterstützung, möchten wir auch in Zukunft an diesem Angebot festhalten.

Sicherlich haben Sie das Gebäude auf der Titelseite unseres diesjährigen Rundbriefes gleich erkannt! Es ist das Jagdschloss St. Meinolf. Nicht ohne Grund

haben wir es als Aufmacher platziert. Seit März 2019 läuft der Antrag des Heimatvereins, das Jagdschloss St. Meinolf unter Denkmalschutz zu stellen. Mit seiner über 130-jährigen Geschichte gehört das Haus zu den herausragenden Kulturgütern unserer Gemeinde, und es verdient geschützt zu werden. Bleiben wir gespannt auf die Prüfung durch die zuständigen Behörden und ihre Entscheidung. Wir werden Sie informieren.

Liebe Heimatfreunde, das Winterhalbjahr ist vorbei, der Frühling erwacht und mit ihm die Natur – Zeit, um wieder aktiv zu werden!

Sie alle kennen die Aktion „Friday for Future “ mit dem Ruf „Wir sind hier wir hier laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“. Junge Leute gehen auf die Straße und führen uns vor Augen: „Macht endlich was für den Klimaschutz!“ Wir zögern nicht lange und unterstützen diese Idee mit unserer aktuellen Aktion „Möhnesee blüht auf“, zu der die Gartenfreude des Heimatvereins aufrufen. Die Idee ist es, Blühstreifen in allen Ortsteilen der Gemeinde Möhnesee anzulegen, um sich für den Erhalt der heimischen Flora und gegen den Rückgang der Insekten einzusetzen. Die Blühstreifen sollen die Bewohner nicht nur dank ihrer Blütenpracht erfreuen, sie sollen auch sensibilisieren für einen bewussteren Umgang mit der Natur und auch zu einer naturnahen Anpflanzung in unseren Gärten beitragen. Ob diese Aktion ein Erfolg wird, hängt von Ihrer Unterstützung ab. Der Heimatverein sponsert diese Aktion. Zeigen wir uns verantwortlich.

Einen bunten und blütenreichen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Cornelia Lahme

## Windkraftanlagen im Wald – warum nur?

4

Der große Veranstaltungsraum im Körbecker „Haus des Gastes“ war proppenvoll. Viele Bürger wollten sich am 23. Januar hinsichtlich der beim Kreis Soest eingegangenen Anträge für 15 neue Windkraftanlagen im Arnsberger Wald sehr genau informieren. Getrieben von der Sorge um den relativ ungestörten Fortbestand dieses Naturparks beteiligten sich mehr als 100 Bürger/-innen regen an der Veranstaltung des Heimatvereins.

Schon zu Beginn wurde ganz klar deutlich gemacht, dass es keinesfalls darum ginge Windkraft generell zu verteufeln, sondern darum, solche Anlagen aus jenem von der Landesregierung ausgewiesenen Naturpark herauszuhalten, der im Westen bei Neheim-Hüsten beginnt und im Osten bis kurz vor Brilon reicht. Daher verzichteten alle Anwesenden bewusst auf jede Form von Polemik, sondern setzten sich gut informiert und engagiert mit der tatsächlichen Problematik des am 10. August 2018 von der Westfalenwind-Planungs GmbH eingegangenen Bauantrags für 15 Windkraftträder in der westlichen Nachbarschaft von Warstein auseinander.

Beeindruckend und anschaulich differenzierte zunächst der

Diplom-Geograph Ulrich Cordes viele landschaftsökologische Unvermeidlichkeiten für die angestammte Tier- und Pflanzenwelt, welche durch den Dauerbetrieb solch einer Riesenanlage zwangsläufig werden würden (Nabenhöhe: 156 Meter, Rotordurchmesser: 142 Meter, Höhe insgesamt: 236 Meter). Dass diese Energie-Industrieanlage mitten im Wald, zwischen Sichtgvor und Warstein, letztlich ein bisher funktionierendes Waldsystem komplett in Frage stellen würde und überdies noch nicht einmal ein effektives Brandschutzkonzept besitzt, löste große Betroffenheit aus.

Solchen Tatsachen und den zutreffend formulierten Sorgen des anwesenden Publikums stellte sich bereitwillig, engagiert und gut informiert danach der Bundestagsabgeordnete des Kreises Soest, Hans Jürgen Thies. Gerade hinsichtlich der unvermeidlichen rechtlichen Belange des Waldes war er bis zum Schluss dieses Abends ein gefragter Mann.

Auch Bürgermeister Hans Dicke machte unmissverständlich deutlich, wie sehr gerade die sich zurzeit touristisch gut entwickelnde Gemeinde Möhnesee ein Augenmerk auf die Unversehrtheit des Arnsberger Waldes haben müsse. In dieser Frage



Infoveranstaltung am 23.1.2019

v.l.n.r. H. Struchholz, B. Schladör, H.J. Thies, J. Sittel, Dr. P. Kracht, U. Kordes, H. Dicke

gäbe es seit langem einen Schulterchluss mit dem Rathaus in Warstein. Windräder im Wald wären für die Interessen beider Nachbargemeinden absolut kontraproduktiv.

Kreistagsmitglied Bernhard Schladör, an diesem Abend quasi als verlängerter Arm des verhinderten Landtagsabgeordneten Heinrich Frieling tätig, stellte sich mit seinen Ausführungen hinter die Interessen der Gemeinde Möhnesee. Die Errichtung der geplanten Großwindanlagen bedeute einen nicht mehr umkehrbaren Eingriff in das Ökosystem Arnberger Wald und entbehre jeder vernünftigen Grundlage.

Auch am Schluss der fast dreistündigen Veranstaltung hörten die Diskussionen längst noch nicht auf. Zu sehr setzten sich viele, unter anderem auch Prof. Stichmann, mit der Erkenntnis auseinander, dass die Proportionen des geplanten Windenergie-Parks eindeutig den Charakter eines Industriebetriebes mitten in dem geschützten Naturbereich der Allager Mark hätten.

In seiner Einwendung vom 13. Dezember beim Kreis Soest hatte deshalb schon vorab der Heimatverein Möhnesee deutlich gemacht, dass er sich in vollem Umfang gegen das geplante Windkraft-Großprojekt ausspricht. Er unterstützt außerdem ohne Vorbehalte seit dem Herbst 2018 die Bemühungen der Allager Bürgerinitiative „Windpark Arnberger Wald - NICHT MIT UNS!“ mit seinem Vorsitzenden Hubert Struchholz.

Alle, mit denen wir hier am Möhnesee im gleichen Boot sitzen, nahmen es als ein erstes gutes Zeichen, dass beim Kreis Soest rechtzeitig zum 2. Januar mehr als 4000 Einwendungen eingegangen waren und schließlich der zum 19. Februar anberaumte öffentliche Erörterungstermin auf noch unbestimmte Zeit verschoben werden musste, weil der Behörde noch wichtige Unterlagen der Antragsteller fehlten. Absehbar ist aber bereits jetzt schon, dass sich das gesamte Genehmigungsverfahren gewiss über einen sehr langen Zeitraum erstrecken wird.

## Ein echtes Schmuckstück in unserer heimischen Landschaft

Als Natur- und Heimatfreund kennen wir es alle, „das Jagdschloss St. Meinolf“. Für viele Naturfreunde ist es immer ein lohnendes Ausflugsziel, auch wenn die Zeiten vorbei sind, an denen man dort bei Kaffee und Kuchen den Blick auf die Heve-  
6 Wiesen und den Arnsberger Wald von der großen Terrasse aus genießen konnte. Bis heute hat dieses Schloss nichts von seinem Charme

und von seiner repräsentativen Ausstrahlung verloren. „Kulturerbe zeugt von vergangener Lebenswirklichkeit und trägt damit zur Auseinandersetzung mit dem Heute bei“ stellt der Direktor des Landschaftsverbandes Matthias Löb fest (Zeitschrift Heimat Westfalen 5/18 zum Thema Heimat und Kulturerbe). Eine Aussage, die gewiss auch auf das Jagdschloss St. Meinolf zutrifft.



Jagdschloss St. Meinolf

Das Jagdschloss St. Meinolf gehört zu den herausragenden Kulturgütern der Gemeinde Möhnesee.

Der Vorstand des Heimatvereins Möhnesee sah sich deshalb veranlasst, einen Antrag auf Denkmalschutz bei der unteren Denkmalbehörde der Gemeinde zu stellen.

Zum besseren Verständnis möchten wir die Begründungen und die sich daraus ergebende Bedeutsamkeit des Jagdschloss St. Meinolf nachstehend im einzelnen erläutern.

### **1. Ortsgeschichtlich**

Das Jagdschloss St. Meinolf gehört zu den letzten erbauten Schlössern im Sauerland. Baron Conrad Hinner II von Donner aus Hamburg kaufte 1878 im Arnsberger Wald große Waldflächen auf und ließ 1891 das Jagdschloss erbauen. Nach dessen Tod 1911 erfolgte ein Umbau durch seinen Sohn Conrad-Hinner III von Donner, der auch das Schloss im Fachwerkstil erweiterte. Der damalige Zustand des Schlosses entspricht bis auf einen weiteren Anbau 1981 der heutigen Ansicht. Von 1882 bis 1911 zählte zu dem Donnerschen Besitz das Jagdschloss, ein Pförtnerhaus (Eingang zum Donnerschen Besitz bis zum Bau der Talsperre, danach wurde es abge-

rissen), das Torhaus (ehemaliges Eingangstor zum Donnerschen Besitz, heute Hotel und Restaurant), die ehemalige „neue Oberförsterei“ Wilhelmsruh (bereits eingetragen in die Denkmalliste der Gemeinde Möhnesee) mehrere Förstereien und Wirtschaftsgebäude. Dieser Gebäudekomplex ist ein Indiz dafür, in welchem großen Stil zwischen 1878 und 1930 das Großbürgertum Waldwirtschaft im Hevetal betrieb. Hinzu kamen die aufwendigen Jagden, die Baron Donner jährlich veranstaltete. Verbunden ist damit ein wirtschaftlicher Aufschwung im Hevetal. Aber auch die Ausbreitung des Sikawildes (eine nicht heimische Wildart im Arnsberger Wald) ist an diese Zeit gekoppelt und eng mit dem Jagdschloss verbunden. Durch die guten Beziehungen des Barons zum Tierpark Hagenbeck in Hamburg erwarb dieser im Jahr 1893 Sikahirsche, eine aus Asien stammende Hirschart. Das Wild hielt er in einem 600 Hektar großen, eingezäunten Waldstück. Ein zerstörter Zaun führte 1936 zum Ausbrechen einiger Tiere und letztendlich zu deren Ausbreitung im Arnsberger Wald. Auf die Bauherren von Donner folgten als Besitzer Wilhelm von Opel, das Bistum Paderborn, die Militärseelsorge und mehrere private Investoren. Das

Jagdschloss St. Meinolf wurde ursprünglich „Wilhelmsruh“ und zeitweilig „Conradsruh“ genannt.

## 2. Architektonisch

Es handelt sich um ein zweigeschossiges verputztes Gebäude mit Turm. Markant sind die unterschiedlichen Krüppelwalmdächer und das reiche Fachwerk im oberen Geschoss. Sie unterstreichen die repräsentative Architektur. Hervorzuheben sind die rundbogigen Fenster in Steinfassungen und der angrenzende Turm mit Pyramidendach und einem Laternenaufsatz. Auffallend ist auch die große und lange Fensterfront mit verschließbaren Klapppläden entlang einer breit angelegten Terrasse zum Süden. Von hier öffnet sich der Blick in den angrenzenden Park. 1981 erlangte das komplette Gebäude eine weitere grundlegende Renovierung und ein neues Nebengebäude mit einer Kapelle, dessen Stil ganz dem bestehenden Gebäude angepasst wurde. Umgeben ist das Schloss von einer Parkanlage mit zwei Fischteichen und einem wertvollen alten Baumbestand.

## 3. Prädestinierte Lage

Das Jagdschloss liegt mitten im Naturpark Arnsberger Wald. Hier fügt es sich harmonisch in die Wald-

und Wiesenlandschaft der Heve ein. Dabei bildet das Gebäude aufgrund seiner zentralen Lage einen wichtigen Anlaufpunkt für Freizeitsportler und Erholungssuchende. Aus allen Himmelsrichtungen (von Breitenbruch, Neuhaus, Körbecke und vom Wanderparkplatz Torhaus) führen die Rundwanderwege am Jagdschloss vorbei. Entsprechend bedeutsam ist das Schloss bei der Routenplanung. Viele Menschen nutzen es als Start- und/oder Zielort oder legen hier eine Rast ein. Die Aufenthaltsqualität ist enorm.

Das Jagdschloss ist heute in Privatbesitz. Mit seiner über 130-jährigen Geschichte ist es für viele Menschen ein echtes Schmuckstück in unserer heimischen Landschaft und Zeugnis einer historischen Entwicklung der Region. Aber auch darüber hinaus ist der Bekanntheitsgrad des Gebäudes beachtlich. Ferner haben wir anregt, das Jagdschloss aufgrund seiner historischen Vergangenheit wieder nach seiner ursprünglichen Namensgebung „Jagdschloss Wilhelmsruh“ zu benennen.

Wir sind gespannt.

Cornelia Lahme

# Interview mit unserem Bürgermeister Hans Dicke. Was nun Herr Bürgermeister?

**Der Bürgerentscheid liegt nun fast zwei Jahre zurück.**

Die vom Gemeinderat initiierte Bürgerbeteiligung in Form eines Ratsbürgerentscheides hat als Ergebnis gehabt, dass das Haus des Gastes nicht einem ortsnahen Einzelhandel (Discounter, Drogeriemarkt) weichen soll. Aller Voraussicht nach wird der kombinierte Aldi- und Rossmann-Markt Ende des Jahres auf Giesen Wiese eröffnet.

**Kulinarisch ist die Gemeinde bestens versorgt. Restaurants schießen wie Pilze aus dem Boden: Pier 20, Rocco, ADAC, Pfeffermühle im Bau und auch an Events mangelt es der Gemeinde nicht: Brückenfest, Triathlon, Lake Run, Bauernfest ... Wo aber bleibt der kulturelle Anspruch der Gemeinde?**

**Wo bleiben Hinweise auf seine Funktionen sowie Konzepte für attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen?**

Richtig, es gibt in der Gemeindeverwaltung kein „Kulturamt“. Dies bedeutet nicht, dass Kultur bei uns nicht stattfindet! Zu hinterfragen ist allerdings, ob „Kultur“ von einem „Kulturamt“ gesteuert werden muss oder ob man sich als Kommune auf den vielfältigen ehrenamtlichen Bereich verlassen kann. Zu dieser Alternative neige ich und meine Einschätzung zeigt, dass in Möhnesee auch kein kulturelles Vakuum besteht. Diese Beurteilung hängt natürlich auch davon ab, was der Betrachter unter „Kultur“ versteht, da gehen die Meinungen bekanntlich weit auseinander. In Einzelfällen wirkt die Gemeinde dann aber auch unterstützend mit, beispielsweise bei der Immobilie Haus Stockebrand, bei den Drüggelter Kunststückchen, beim LIZ und der Förderung einzelner Vereine/Veranstaltungen.

Ich finde zudem, dass man möglichst Doppelstrukturen, erst recht wenn sie finanziellen Aufwand benötigen,





Bürgermeister Hans Dicke

10

vermeiden muss. Ich blicke da mal über die Gemeindegrenzen in die umliegenden größeren Städte, in denen ein großer breiter Strauß an kulturellen Angeboten gefunden werden kann. Da hat es mancher Großstädter weiter von seiner Wohnung bis zu einer kulturellen Veranstaltung als wir mit ca. 15 km z. B. nach Soest.

**Schon vor zwei Jahren mit dem Ratsbürgerentscheid haben Kultur- und Heimatverein immer wieder ein Gesamtkonzept für das Haus des Gastes gefordert. Jetzt haben wir eine Übergangslösung mit Außenbereich für den Flohzirkus (mit hohem finanziellem Aufwand), die Unterbringung der Mensa und den Auszug der Touristik. Auswärtige Besucher verbinden höchstwahrscheinlich mit dem Haus des Gastes rein gar nichts. Wo bleibt ein erkennbares Nutzungskonzept?**

Durch den Ratsbürgerentscheid hat sich für das HdG nichts unmittelbar verändert.

Es gibt viele Gruppen, Vereine und Menschen, die schon lange eine „Konzeption für das Haus des Gastes“ fordern. Insoweit stimme ich Ihnen zu, dass der Heimatverein auch zu diesem Kreis der „Mahner“ zählt.

Wenn man aber für sich den Anspruch erhebt, eine Konzeption zu entwickeln, die eine Grundlage für viele Jahre sein soll, wird man sehr

schnell erkennen, dass so etwas nicht so einfach ist und von sehr vielen Faktoren abhängt. Frühere Konzeptionen hätten wahrscheinlich eine Gastronomie im Gästehaus weiterhin vorgesehen. Heute wissen wir, dass die klassische Gastronomie im Umbruch ist und ich bin mir nicht sicher, ob eine Gastronomie heute bestehen würde, selbst wenn wir damals (ggf. mit hohen Investitionen) einen Pächter gefunden hätten. Vor zehn Jahren hat niemand an eine Mensa gedacht. Über die vorübergehende Unterbringung der Mensa in den Räumlichkeiten des Gästehauses konnten wir Erfahrungen mit dem Mensabetrieb sammeln, um daraus eine Konzeption für eine zukünftige Mensa zu entwickeln. Weiterhin war vor den ersten Überlegungen zur REGIONALE (Umgestaltung der Ortsmitte) nicht daran zu denken, die Büros der Möhnesee-Touristik anderweitig unterzubringen. Was ich damit sagen will ist, dass jede Konzeption, die in den letzten zehn Jahren erstellt worden wäre, heute schon nicht mehr gelten würde bzw. guten Lösungen, wie sie heute gefunden wurden und noch werden können, entgegenstehen würde.

Ein gutes Beispiel ist doch die Spielgruppe (heute zusätzlich Kindergarten) Flohzirkus, die schon seit Jahren Räumlichkeiten im HdG nutzt und

sich dort pudelwohl fühlt. Entgegen Ihrer Fragestellung sprechen wir nicht mehr über „eine Übergangslösung für den Flohzyklus mit hohem finanziellen Aufwand“, sondern wir haben die aus meiner Sicht tolle Möglichkeit genutzt, „Leben“ ins Gästehaus zu bringen. Auch hier zeigt sich wieder, dass die Entwicklung von Konzeptionen sehr schwierig ist. Die zunächst tatsächlich als Übergang angedachte Etablierung einer Kindergartengruppe ist vom Rat Anfang letzten Jahres als dauerhafte Lösung festgeschrieben, denn zwischenzeitlich hat sich – ohne dass es vorher absehbar war – die Notwendigkeit nach einer zweiten Kindergartengruppe ergeben, die nun auch im Gästehaus eingerichtet werden kann (Fertigstellung Sommer 2019). Da die Räumlichkeiten die Möglichkeit für eine dritte Gruppe hergeben (könnte schon bald notwendig werden), können die Potentiale des Gästehauses genutzt werden, um perspektivisch rund 80 Kindern eine pädagogisch wertvolle Betreuung in heimeligen Räumen (so die Eltern) zu bieten. Gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern sowie dem Betreuungspersonal halten wir diese „Folgenutzung“ des Gästehauses für eine gelungene „Belebung der Ortsmitte“. Ich wiederhole mich: vor vier Jahren war diese Entwicklung in dieser Form nicht absehbar und gut, dass keine anderweitige Konzeption bestand.

Zu Ihrer Frage, wo ein erkennbares Nutzungskonzept bleibt, verweise ich zunächst nochmals auf meine Aussage oben, dass die Gedanken um zukünftige Nutzungen von einer solchen Immobilie dem Blick in eine Glaskugel gleichen. Deswegen arbeiten wir uns Schritt für Schritt voran, d. h. nach dem Umbau für die Etablierung des Kindergartens und den abschließenden Gedanken über die zukünftige Unterbringung der Mensa für die Sekundarschule, einer Entscheidung über die Zukunft der vier Kegelbahnen und einer Ermittlung des Sanierungs- bzw. Reparaturbedarfes des Gebäudes, wird man sich Gedanken über konkrete Nutzungsmöglichkeiten bzw. -notwendigkeiten machen können.

Im übrigen gibt es momentan auch meines Wissens keine konkrete „Unzufriedenheit“ bei den aktuellen Nutzern des HdG (Musikzug, Spielmannszug, Gesangverein, Bücherei, Tanzgarden, Gymnastikraumnutzer, Bücherei, Archiv, Flohzyklus, Vereine, mit Einschränkungen: Kegelbahnen).

Cornelia Lahme und Jürgen Sittel

# Die Wüstung Dahlhoff in der Gemarkung Berlingsen

Ein Beitrag zur mittelalterlichen Hof- und Ortsgeschichte unserer Heimat

12

Wer einmal eine Wanderung vom Tollpost über den Körbecker Soestweg Richtung Naturschutzgebiet Kleiberg unternimmt oder sich von Berlingsen her in süd-westlicher Richtung der Bodendeponie nähert, kann aufgrund der Topographie des dortigen Schleddentales wohl gut nachvollziehen, dass hier einmal ein lokal-geschichtlich bedeutender Hof gestanden hat: Der Dahlhoff. Die gleichnamige, noch heute gebräuchliche Flurbezeichnung umfasste gemäß preußischem Urkataster von 1828 den Bereich vom „Körbecker Soestweg“/Abzweig Prozessionsweg (früher „Dahler Weg“ Richtung Drüggelte) bis zur nord-westlichen Gemarkungsgrenze „Berlingsen/Büecke“, die durch einen Schnadstein von 1975 markiert ist, von dort quer über das Gebiet der in den vergangenen Jahrzehnten entstandenen Bodendeponie mit dem Solarpark bis zum angrenzenden Waldstück „Im Risei“, am Waldrand südwärts weiter bis zum Wirtschaftsweg Richtung Berlingsen, der dann seinerzeit nach einigen hundert Metern in den früheren „Dahler Weg“ gabelte und wieder zurück zum „Körbecker Soest-Weg“.

Sowohl der Ursprung wie auch der Untergang des Dahlhoffes liegen jedoch im Dunkel der Geschichte. In zwei Urkunden des Prämonstratenserinnen-Klosters Oelinghausen aus dem Jahre 1231 wird erstmalig im Rahmen einer Güterübertragung des Klosters Fulda an das Kloster Oelinghausen Bezug genommen auf den Dahlhoff als einem herausragendem Hof („curiam“). Zu diesem Hof gehörten drei weitere Haupthöfe („curtibus“) zu Berninchusen (Berlingsen), zu Budike (Büecke) und zu Curbike (Körbecke), „Credteschehove“ genannt. Die Lage des Dahlhoffes entsprach ungefähr der geographischen Mitte der drei erwähnten Orte. Zur Besonderheit des 744 durch Winfried Bonitatus, dem Apostel der Deutschen (\* 672/673 in Angelsachsen/ † 5. Juni 754 in Friesland), gegründeten Klosters gehörte, dass dieses als Reichsabtei sowohl politisch unter dem Schutz des Königs/Kaisers als auch kirchenrechtlich unter dem besonderen Schutz des Papstes in Rom stand. Körbecke und Berlingsen verbinden mit diesen Dokumenten gleichzeitig ihre jeweils erste urkundliche Erwähnung, wengleich sie sicherlich viel älter sind. So wird beispielsweise der

romanische Ursprung des Turmes der St. Pankratius-Kirche zu Körbecke baugeschichtlich um 1150 eingeordnet; die für unsere heimische Region typische Ortsnamensendung „ingsen“ bei Berlingsen verweist auf die sächsische Besiedlungszeit des 6.-7. Jahrhunderts n. Chr.

Chroniken zur Abtei Fulda ist zu entnehmen, dass schon bald nach dem Martyrium des Bonifatius in Dokkum eine geradezu wallfahrtsmäßige Verehrung zum Grab des Heiligen in Fulda einsetzte und zahlreiche Land-Schenkungen aus allen Teilen Deutschlands, vereinzelt auch in Westfalen, zu verzeichnen waren. Schon in karolingischer Zeit gehörten zum Kloster Fulda 15.000 Hofstellen (1 „Hufe“ umfaßte ca. 30-60 Morgen). Die Schenkungen entsprangen sowohl der Sorge um das jeweils eigene Seelenheil der Spender als auch deren Wunsch nach Festigung des christlichen Glaubens in den neu-missionierten Gebieten. Wann der Dahlhoff und seine zugeordneten Höfe in den Besitz der Abtei Fulda gekommen sind, ist nicht eindeutig belegt. Nicht auszuschließen (und in den zuvor beschriebenen Kontext passend) ist die Theorie von Dr. Helmut Müller, Münster (s.u.), dass ein Zusammenhang bestehen könnte mit

zwei nicht näher datierten urkundlich verfassten Gebietsübertragungen an das Kloster Fulda aus dem 9. Jahrhundert, ausgenommen ein Besitzkomplex an der Lippe („iuxta lippiam“) Letztlich ging es jedenfalls um eine wirtschaftliche Stärkung des ca. 200 km entfernten Klosters. Insbesondere derart entfernte Güter, Hofesverbände wie im hiesigen Bereich, standen unter der Leitung eines sogenannten Fronhofes (=Herrenhof). So wurden auch die jährlichen Abgaben der Naturalien vom Dahlhoff aus koordiniert. – Was aber war nun der Grund für die Übertragung der Höfe von einem zum anderen Kloster?

Bis zum Jahre 1231 hatte Graf Gottfried II von Arnsberg den hiesigen Fuldaer Hofesverbund zu Lehen. Dann verzichtet er darauf zugunsten des Klosters Oelinghausen. Von Graf Gottfried II ist bekannt, dass er dem 1174 gegründeten Prämonstratenserinnen-Kloster zu Oelinghausen von Anfang an sehr wohlwollend verbunden war. Der Zugewinn der übertragenen Güter sollte daher die Entwicklung des noch jungen Klosters in unmittelbarem Einflussbereich seiner Grafschaft fördern und sichern helfen. – Nebenbei bemerkt, war jener Graf Gottfried II



*Im Dahlhoff 1839*

kurz zuvor 1217 von Drüggelte aus auch am Kreuzzug nach Damiette beteiligt.. – Mehr als 200 Jahre erfahren wir dann nichts mehr über den Dahlhoff. – Erst mit Datum vom 24. Juli 1460 wird ein Rechtsstreit zwischen dem Kloster und mehreren Bauern, namentlich Johann Swolle, Heynemann Dyckhut und Johannes Becker, vertreten durch das weltliche Gericht zu Körbecke, notariell beglaubigt. Mit Bezugnahme auf die päpstlichen Privilegien des Klosters und unter Androhung der Exkommunikation bei Widerverhalten, wehren sich die Ordens-Oberen aus

Oelinghausen gegen einen Arrest durch vorgenannte Bauern auf ihre Einkünfte aus dem Dahlhoff und bitten die Körbecker Geistlichkeit um Beistand und Rechtshilfe. – In den folgenden Jahren ist der Dahlhoff dann irgendwann aus unbekanntem Gründen „wüst“ gefallen. Denn bereits im ersten bedeutenden Steuerregister des Herzogtums Westfalen aus dem Jahre 1536 (Landsteuer veranlasst durch den Erzbischof von Köln in Solidarität mit dem Bischof von Münster zur Niederschlagung der Wiedertäuferbewegung in Münster) findet sich kein Eintrag



*Im Dahlhoff 1990*

zum Dahlhoff. Als schließlich 1804 das Kloster Oelinghausen mit Ende des ehemaligen Herzogtum Westfalens aufgehoben wurde, konnten die bis dahin pachtpflichtigen Bauern in den folgenden Jahrzehnten ihre zuletzt bewirtschafteten Höfe und Ländereien finanziell ablösen. Durchaus interessant ist dabei ein Blick auf die damaligen Flächenanteile der neuen Eigentümer im Bereich der „Dahlhoff“-Flur: Gemäß dem Ur-Kataster von 1828 hatten die Berlingser Höfe Korb (vormals Wilmes, heute Schremmer) und Brinkhoff (vormals Schulte, heute Bömer) jeweils mehr als 1/3

des Gebietes inne, weitere sechs landwirtschaftliche Flächen sind seinerzeit verschiedenen Körbecker bzw. Buecker Höfen zuzuordnen... Zumindest für die beiden Berlingser Höfe kann dabei festgehalten werden: Der Schultenhof (urkundlich ab 1488) und der Wilmes-Hof (Vorakten ab 1599) waren auch die zuvor beiden einzigen Berlingser Höfe in grundherrschaftlicher Bindung zum früheren Kloster Oelinghausen.

Michael Klagges



# Möhnesee blüht auf

# 2019

Der Arbeitskreis Gartenfreunde startet eine Fortsetzung dieser schönen Idee, entstanden bei der Bewerbung zur Landesgartenschau 2017.

Zur ersten Vorstellung dieser Aktion luden die Gartenfreunde am 14. März 2019 alle Ortsvorsteher der Gemeinde Möhnesee in das Hotel Haus Griese ein und freuten sich über das große Interesse. Schnell entstand eine lebhaftes Gesprächsrunde über die Möglichkeiten der Realisierung.

Und so kann man sich dieses Naturprojekt vorstellen: Bunte Blühstreifen sollen in möglichst allen Ortsteilen unserer Gemeinde entstehen. Dabei geht es nicht unbedingt um sehr große Flächen. Auch die kleinen Nischen hier und dort sollen zur bunten Vielfalt beitragen.

Der Schwerpunkt bei der Auswahl des Saatguts wird aber nicht nur auf bunte Blüten gesetzt, sondern es sollen naturnahe Blumenwiesen mit artenreichen Pflanzengemeinschaften entstehen, die einer großen Anzahl an heimischen Tieren Lebensraum

und Nahrung bieten. Deshalb wird Saatgut gekauft, welches nur standortgerechte Arten an Blühpflanzen enthält, zum Nutzen der hier lebenden Insekten. Wir Menschen haben zu oft nur unseren eigenen Nutzen im Sinn, möchten von der Bestäubung unserer Obstblüten profitieren, um später ernten zu können. Doch alle Insekten brauchen unsere Hilfe, denn sie sind von höchster Bedeutung in der natürlichen Nahrungs- und Entwicklungskette.

Der Heimatverein Möhnesee stellt das Saatgut kostenfrei zur Verfügung. Außerdem helfen die Gartenfreunde mit Patenschaften für die einzelnen Projekte in den Ortschaften. Sie geben Auskunft zur Bodenvorbereitung und teilen die benötigte Saatgutmenge aus.

Die Gartenfreunde sind sich darüber im Klaren, dass zur Bodenvorbereitung und späteren Pflege der Flächen einige Arbeit auf alle zukommen wird. Nichts kommt von allein, nur darüber reden hilft auch nicht, sondern hier ist



praktische Hilfe gefragt. Der Anfang ist gemacht, jetzt fehlt noch tatkräftige Unterstützung.

Claudia Humpert

Wer mitmachen möchte, kann sich bei Claudia Humpert, Tel. 02924/2712 [humpert-cb@t-online.de](mailto:humpert-cb@t-online.de) oder Cornelia Lahme, Tel. 02924 1667 [dr.lahme@t-online.de](mailto:dr.lahme@t-online.de) melden.



Treffen Hotel Haus Griese am 14.03.2019

# Auf den Spuren der Vorfahren

„Arbeitsgruppe Familienforschung“ gegründet

18



Treffen der Arbeitsgruppe Familienforschung

© Hans-Georg Eich

Seit Januar gibt es im Heimatverein Möhnesee e.V. wieder eine „Arbeitsgruppe Familienforschung“ unter der Leitung von Hans-Georg Eich. Die Gruppe ist ein zwangloser Treffpunkt für Einsteiger und Fortgeschrittene, die sich durch gegenseitige Hilfe bei der Erforschung der eigenen Vorfahren, aber auch bei den Familien aus der Region, unterstützen. Hans-Georg Eich betreibt selbst bereits seit den 1990er Jahren Familienforschung und unterhält ein umfangreiches Familienarchiv in Völlinghausen.

## Monatliche Treffen geplant

Die Arbeitsgruppe trifft sich bereits seit Januar jeden ersten Samstag im Monat von 13:00 bis 19:00 Uhr im Haus des Gastes in Körbecke, Kückbicker Straße 1. Der Eingang befindet

sich an der Rückseite des Gebäudes. Das Interesse an der Familienforschung hat sich als groß erwiesen, dass die Gruppe schon nach den ersten beiden Treffen auf 18 Personen angewachsen ist.

Einsteiger/-innen können durch das Wissen erfahrener Ahnenforscher/-innen auf den erfolgreichen Weg zum eigenen Familienstammbaum geführt werden. Fortgeschrittene erhalten durch Gespräche untereinander wertvolle Informationen zur weiteren familiengeschichtlichen Forschung.

Den Teilnehmern stehen bei den Treffen verschiedene Scanner zur Verfügung um die alten Dokumente (bis DIN A3), Urkunden und Fotos entsprechend zu digitalisieren. Jeder

Teilnehmer kann seinen eigenen Laptop sowie seine bisherigen Forschungsergebnisse mitbringen. Auch besteht die Möglichkeit, die ansonsten kostenpflichtigen genealogischen Internetportale wie zum Beispiel ANCESTRY oder MYHERITAGE kostenfrei kennenzulernen.

Wer erstmalig an den monatlichen Gruppentreffen teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei Hans-Georg Eich unter hg.eich@web.de an.

### Jeden Mittwoch Heimatkundliche Sammlung geöffnet

Bereits seit Jahresbeginn werden durch Hans-Georg Eich die Standesamtsurkunden aus dem

Gemeindearchiv eingescannt, um so die Originalurkunden zu schonen. Langfristig sollen die Standesamtsurkunden indexiert werden, um die



© Hans-Georg Eich

So schonend werden die Standesamtsurkunden durch die „Arbeitsgruppe Familienforschung“ eingescannt.



Die Heimatkundliche Sammlung lädt zum Schmökern ein

Suche nach den Vorfahren zu vereinfachen. Denkbar ist auch die Erstellung von Ortsfamilienbüchern aus der Gemeinde Möhnesee.

19

Neu ist auch, dass ab sofort jeden Mittwoch das Archiv mit der Heimatkundlichen Sammlung im Haus des Gastes von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet ist und zum Schmökern durch die heimische Geschichte einlädt. Eine Ausleihe der verfügbaren Literatur ist jedoch nicht möglich.

### Eine wichtige Bitte zum Schluss

Immer wieder werden bei anstehenden Wohnungsaufösungen viel zu schnell historische

Dokumente, Briefe und Fotos einfach achtlos entsorgt. Zum einen, weil man unter Termindruck steht, zum anderen, weil man sich der historischen Bedeutung dieser Unterlagen für nachfolgende Generationen nicht bewusst ist.

Wenden Sie sich in so einem Fall bitte an das Gemeindearchiv oder an den Heimatverein Möhnesee e.V.

Hans-Georg Eich

## Der Arbeitskreis „Religiöse Zeichen am Wege“ informiert

20



*2006: Nach dem Ausbau des Haarweges neuerrichtetes Kreuz mit Metall-Korpus, Schutzdach und Rückwand*

Bei der Herbsttagung 2018 der Kreisheimatpfleger des Kreises Soest in Altenmellrich berichtete der heimische Ortsheimatpfleger Gerd Hennecke in beeindruckender Weise von der Erfassung und Renovierung der insgesamt 231(!) Heiligenhäuschen, Bildstöcke und Wegekreuze im gesamten Kirchspiel Mellrich. Ab-

gesehen von seinem hohen persönlichen Engagement (im Verbund mit weiteren Helfer/innen) war dies nur möglich durch staatliche Förderungen, entweder aus dem sogenannten „Leader-Programm“ oder aus dem Fördertopf „Heimatzeugnis“ des Heimatministeriums des Landes NRW. Unser Arbeitskreis (Gregor Schulte,

Ansgar Sommer, Michael Klagges) hat sich daraufhin mit dem Vorstand des Heimatvereins Möhnesee zusammengesetzt und überlegt, ob diese Vorgehensweise übertragbar ist für unseren hiesigen Bereich.

Dabei wurde deutlich:

1.) Die Zahl bzw. der Anteil an Holz-Kreuzen an Haar und Möhne ist bedeutend höher als in Mellrich. Hölzerne Glaubens-Zeugnisse sind zwar naturgemäß stärker der Witterung ausgesetzt und demnach

pflegeintensiver, aber in der Regel nicht so teuer in der Restauration wie Denkmale aus Stein.

2.) Die kulturhistorisch wertvollsten Heiligenhäuschen und Bildstöcke bei uns in Möhnesee wurden vor ca. 40 Jahren auf Initiative von Karl Drees bereits renoviert und sind daher noch in einem guten Allgemeinzustand.

3.) Um eine Entscheidung darüber zu treffen, ob eine größere Renovierungsaktion im Verbund der ca. 170-180 Glaubenszeugnisse (bezogen auf einem Entstehungszeitraum von 370 Jahren!) sinnvoll ist, bedarf es zuvor einer flächendeckenden Inspektion.

Diese ist für 2019 geplant. Erste Begutachtungen ergaben bereits eine große Spannbreite von „sehr gut gepflegt“ bis „vom unmittelbaren Verfall bedroht“. Entscheidend sind bei allen Maßnahmen der Wille und die Eigeninitiative der Eigentümer. Der Arbeitskreis wird nach erfolgter Inspektion über das weitere Vorgehen berichten.

Immer wieder kommt es darüber hinaus zu Zerstörung durch Vandalismus, zu sehen hier am Beispiel von „Reinholds Kreuz“ am Haarweg bei Theiningen .

Michael Klagges



2018: Mutwillig von unbekannt angesägt und behelfsmäßig wieder fixiert.

## Arbeitskreis „Historischer Möhnesee“

Der Arbeitskreis „Historischer Möhnesee“ unter der Leitung von Peter Pawlowski beschäftigt sich mit der Geschichte des Möhnetals und des Möhnesees. Hier werden Informationen ausgetauscht, Wissen zusammengetragen, dokumentiert und in Gesprächen den Teilnehmern nähergebracht.

Jeder der Interesse und Freude hat, hier mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen.

Das erste Treffen findet am 10.05.2019 um 19.00 Uhr in Körbecke im Haus des Gastes im Archivraum des Heimatvereins Möhnesee statt.

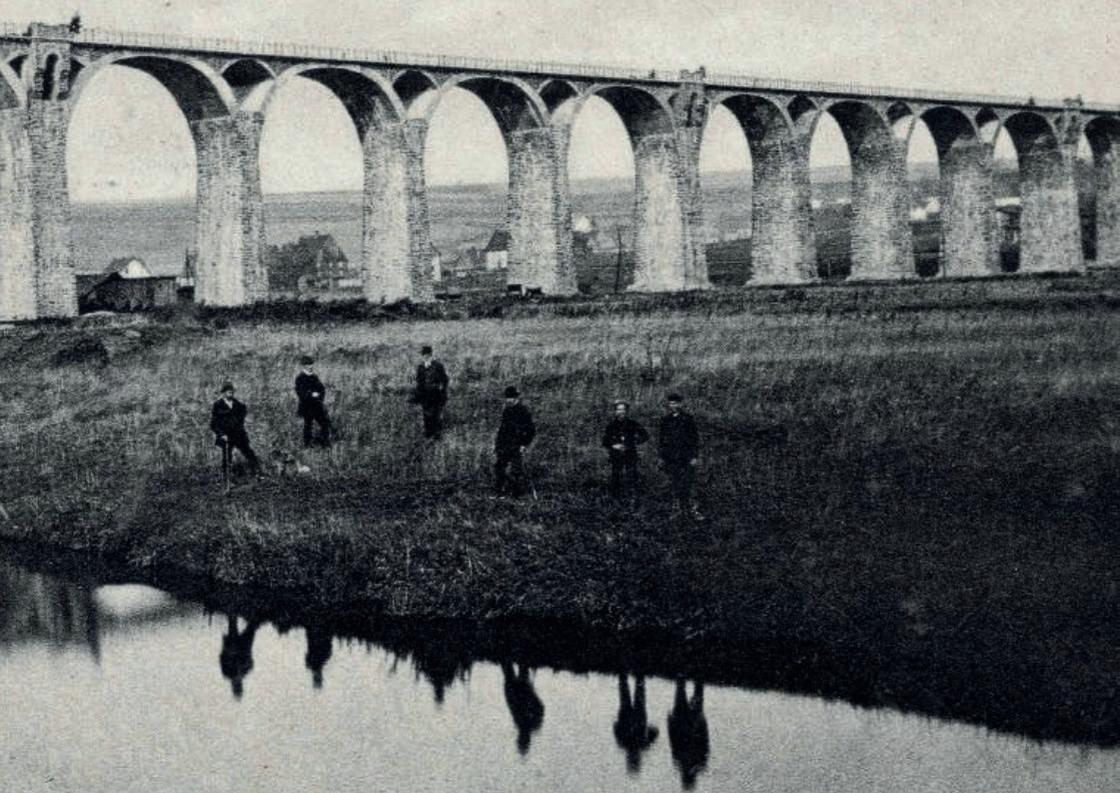
Der Eingang befindet sich an der Rückseite des Gebäudes (große braune Doppeltür).

Interessierte können sich gerne in der neuen Facebook Gruppe Arbeitskreis „Historischer Möhnesee“ anmelden.

Neben umfangreichen privaten Archivalien steht uns auch das Archiv mit der Heimatkundlichen Sammlung des Heimatvereins Möhnesee e. V. zur Verfügung

Ansprechpartner für den Arbeitskreis ist Herr Peter Pawlowski unter [pp@spendentrichter.de](mailto:pp@spendentrichter.de)

Peter Pawlowski



# 25 Jahre Landschaftsinformationszentrum

## Erinnerungen an die Anfänge des Liz geblättert im Archiv des Heimatvereins

24



Die Realisierung dieses Projektes ist nun in greifbare Nähe gerückt, nachdem die Nordrhein-Westfalen-Stiftung eine Mitfinanzierung zugesagt hat.

Wir erinnern uns:

1988 hatte der Heimatverein Möhnesee den Vorschlag gemacht, im Gebäude der alten Schade-Mühle in Günne ein Landschaftsinformationszentrum für Wasser und Wald einzurichten. 1989 ist das alte Mühlengebäude von der Gemeinde Möhnesee mit Hilfe eines Landeszuschusses erworben worden. Mittlerweile ist das Gebäude saniert und unter Denkmalschutz gestellt worden. Meinungsverschiedenheiten über die Schutzwürdigkeit in der Mühleneinrichtung haben die Arbeiten um ein ganzes Jahr verzögert, doch ist nun ein Kompromiß mit der Denkmalbehörde herbeigeführt.

Mit Erlaß vom 14.11.90 stellte der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MURL) einen Zuschuß von 50% der Einrichtungskosten in Aussicht. Im Frühjahr 1992 faßte der Rat der Gemeinde Möhnesee den Beschluß, für die Einrichtung und Erhaltung des Landschaftsinformationszentrums einen Trägerverein zu bilden, um diesem das Gebäude der alten Schade-Mühle für die Einrichtung des Informationszentrums zur Verfügung zu stellen.

Im Herbst 1992 wurde der Trägerverein gegründet. Als Vorstand ist der Vorsitzende des Heimatvereins Möhnesee, Franz Kuschel, der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Manfred Strahl, Bürgermeister Heinz-Josef Luhmann, Ratsfrau Regine Gebhardt, Fritz Wilmes, Otto Mantel als Vorsitzender und Prof.Dr.Wilfried Stichmann in die Pflicht genommen, damit dieses Vorhaben bald Realität wird.

Mittlerweile sind eine ganze Reihe von Institutionen, Organisationen und Firmen sowie Einzelpersonlichkeiten dem Trägerverein beigetreten, die durch ihr finanzielles Engagement dazu beitragen, den laufenden Betrieb vor allem in der Anfangsphase sicherzustellen.

Mitte März hat nun die Nordrhein-Westfalen-Stiftung dem Trägerverein mitgeteilt, daß sie die Einrichtung des Landschaftsinformationszentrums mit 50% bezuschussen wird, sodaß nun endlich mit der Arbeit begonnen werden kann.

Ein erstes Koordinationsgespräch mit allen Beteiligten hat bereits stattgefunden, und es sind die ersten Termine fixiert. Demnach wird im Sommer 1993 mit der Einrichtung begonnen, und das Informationszentrum soll im Frühjahr 1994 seine Pforten öffnen.

Das Konzept für dieses Landschaftsinformationszentrum zum Thema Wasser und Wald ist unter Leitung von Prof.Dr.Stichmann, von Fachleuten aus der Wasser- und Forstwirtschaft sowie Mitarbeitern des ehrenamtlichen Naturschutzes erarbeitet worden.

## Zur 25-Jahr-Feier lädt das Liz am Freitag, den 14. Juni 2019 ein

LIZ:

Herr Mantel Stellt die Frage: "Kennen Sie LIZ?"

Er informiert über das Landschaftsinformationszentrum.

1984 dachte man daran, die alte Delecker Schule als Info-Zentrum auszubauen. Später ~~nahm~~ nahm man Kontakt auf zum "Haus Delecke".

1988 kam die Günner Mühle "Schade" ins Gespräch, die Herr Prof. Dr. Stichmann schon länger heimlich im Visier hatte.

Herr Mantel informiert über die Bildung des Trägervereins des LIZ.

Der Heimatverein ist Mitglied des Trägervereins des LIZ, und der Vorsitzende des Heimatvereins ist Mitglied im Vorstand des Trägervereins.

Herr Mantel fordert die Anwesenden auf, Mitglied im Trägerverein des LIZ zu werden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt: 1 000,- DM für Institutionen/Firmen, 100,- DM für Privatpersonen.

Die Finanzierung des Objekts ist zu 50 % gesichert. Die NRW-Stiftung für Naturschutz und der Ruhrverband haben Zuschüsse angekündigt. Kontakte zu anderen Sponsoren sind geknüpft.

Im Mai 93 ist eine vierwöchige Ausstellung geplant, um Menschen in das Gebäude zu führen.

Ein Modell der Innenausstattung ist in der Sparkasse Möhnesee zu besichtigen.

## 80 Jahre Möhnetalsperre 50 Jahre Möhnekatastrophe in der Günner Mühle



Sechs Wochen war das mittlerweile sanierte Günner Mühlengebäude Ort einer aktuellen Ausstellung zum Thema „80 Jahre Möhnetalsperre und 50 Jahre Möhnekatastrophe“.

Mitglieder des Heimatvereins haben sich bei der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung engagiert beteiligt. Über 10.000 Besucher haben in den 6 Wochen vom 16. Mai bis 27. Juni 1993 die Informationsschau besucht.



Bürgermeister Tillmann (Ense), Landrätin Sanders, Bürgermeister Luhmann (Möhnesee) und Vorsitzender Otto Mantel

25

**21./22.5.1994** Das 5. Drüggelger Kunststückchen ist wiederum mit hervorragenden Künstlern bestückt, so dem Kammerorchester der Landesbühne Sachsen, dem Bläserquintett des Gewandhauses Leipzig, dem Erfurter Barocktrio, dazu etlichen Kleinkünstlern zur gehobenen Unterhaltung von groß und klein. Etwa 2.000 Kunstliebhaber kommen zu den Veranstaltungen am Pfingstamstag und -sonntag, - und mehr Besucher sind auf den Drüggelger Höfen auch gar nicht unterzubringen.

**5.6.1994** Prälat Rudolf Winter, seit 1961 Diözesanpräses der Kath. Arbeiterbewegung (KAB) des Bistums Paderborn, tritt in den Ruhestand. Offiziell hatte er seinen Dienstort in Hamm, doch hat es ihn immer an den Möhnesee gezogen, zunächst in das Waldhaus St. Meinolf und seit 17 Jahren zu seinem Werk, der Heimvolkshochschule Joseph-Joos-Haus am Körbecker Südufer. Prälat Winter hat die Partnerschaft der Gemeinde Möhnesee mit der Stadt Wintzenheim im Elsaß angeregt und gefördert. - Zum 1. Juli wird Pastor Walter Junk, Pfarrer in Netphen, die Nachfolge antreten.

**11.6.1994** Das Landschafts-Informations-Zentrum für Wasser und Wald in der ehemaligen Mühle in Günne wird eröffnet, wenngleich es noch nicht vollständig eingerichtet ist. Aber abgeschlossen soll die Einrichtung ohnehin nie sein.

**15.6.1994** Der Zweckverband Arnberger Wald will 17 Parkplätze im Gebiet der Gemeinde Möhnesee aufgeben, 14 davon liegen auf Grund und Boden der Gemeinde. Die in Seenähe gelegenen Parkplätze will die Gemeinde weiter erhalten.

**16.6.1994** An der Ecke Leopoldstraße/Poststraße in Körbecke wird ein Lebensmittelmarkt mit 732 qm Geschäftsfläche eröffnet.

**24.6.1994** Nach sechsjähriger Anlaufzeit hat die Möhne-Golfbau-GmbH die Baugenehmigung für die Anlage eines Golfplatzes am Köbbinghof in Völlinghausen erhalten.

**30.6.1994** Der Ortsteil Wamel stellt sich erneut der Bewertung beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ und landet auf Platz 7.

**2.3.7.1994** Wegen des heißen Wetters herrscht Großbrand am Möhnesee. Alle Straßen und Wege rings um den See sind zugesperrt - auch viele Gehwege und Einfahrten. Die Ordnungshüter der Gemeinde verteilen mehr als 400 Verwarungen.

# Sonntags in Drüggelte

## 2. Juni 2019: Konzert junger Musiker

Mit der Möglichkeit für begabte junge Musiker, in der Drüggelter Kapelle aufzutreten, wollen die Veranstalter der Kammermusikreihe dem Nachwuchs aus der Region auch in Zukunft ganz bewusst einen festen Platz reservieren. Denn Kinder und Jugendliche sind die Träger unserer Zukunft und verdienen bei ihrem wichtigen Beitrag zur Pflege und Fortentwicklung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes größtmögliche Aufmerksamkeit.



## 16. Juni 2019: Klassische Gitarre – Solo – mit Hartmut Mentz

Sonidos de Guitarra Espagnola – Werke der spanischen Romantik für Gitarre Solo

Wer mit spanischen Gitarrenklängen den Sommerabend einläuten möchte hat mit diesem Konzert die passende Veranstaltung gefunden. Es erklingen Werke von Frederico Moreno-Torroba, Isaac Albeniz und Antonio José.

Kein geringerer als Maurice Ravel prophezeite letzterem eine große Karriere und hielt ihn für einen der wichtigsten spanischen Nachwuchskomponisten. Leider wurde José nur 33 Jahre alt.

Dem Gitarrenrepertoire bleibt seine beeindruckende „Sonata para guitarra“ erhalten, welche in diesem Konzert vollständig zu hören sein wird.



## 30. Juni 2019: Akkordeon – Solo – Andreas Hermeyer

„Begegnungen“ umfasst Kompositionen unterschiedlicher Stile und Epochen, vereint Musiker, deren Schaffen von der Klassik über die Folklore, den Jazz, Tango und Musette bis hin zur Filmmusik reichen.

Das Spiel schillert in den buntesten Farben und hat Tiefe und Weite.

## 14. Juli 2019: Klezmer + Co: Musik des Maghreb, Sephardim, Jiddisch, Klezmer

Monika Hufnagel – Gesang

Frauke Geisweid – Klarinette und Saxophon

Sahbi Amara – arabische Laute und Gesang

Wolfgang Bargel – europäische Laute und Gitarre

In multikultureller Gemeinschaft lebten im Mittelalter die Angehörigen der drei Weltreligionen zusammen. Die Kulturen tauschten sich aus und profitierten voneinander. Die Sepharden (jüdische Flüchtlinge) fanden nach 1492, dem Zeitpunkt der Vertreibung

sämtlicher nichtchristlicher Bewohner von der spanischen Halbinsel Zuflucht in den Ländern des Maghreb und im Byzantinischen Reich. Über 500 Jahre wurde das sephardische Liedgut gepflegt und mündlich überliefert, aber erst im 20. Jahrhundert von Wissenschaftlern aufgezeichnet und zugänglich gemacht. Klezmer u. Jiddische Musik ist bis heute integraler Bestandteil tradierter Folklore und erfreut sich wachsender Beliebtheit.



**1. September 2019:  
One voice „Live & Love“**

Rebecca Lopez Chao, Helene van Tillert – Sopran,

Judith Kiel, Kristina Wystrad – Mezzo  
Isabel Behr, Antje Stahl – Alt

One voice – 6 Stimmen zu einem Klang gebündelt, der Sie mitnimmt auf eine musikalische Reise zu exotischen Hörenswürdigkeiten.



**15. September 2019  
„It’s about Time“**

One-Man Band Guitar + Stimme mit Eddie Nünning

Der Multi-Instrumentalist und Sänger Eddie Nünning präsentiert. Darin spielt und singt er feinsinnige Lieder

über den Lauf der Zeit und des Lebens von Tom Waits bis Neil Young in den für ihn typischen feinsinnig-virtuosen Arrangements. Diese Kombination aus verschiedensten Gitarren, Gesang, Ukulele, Looper und Gitarrensensitizer sorgt für bisher unerhörte orchestrale Soundbilder, die noch lange nachhallen.



**29. September 2019:  
Klassische Saitensprünge mit Prof. Gorbatschow – Balalaika (Moskau) und Lothar Freund – Klavier**

Der herausragende Balalaika-Interpret unserer Zeit ist der in Moskau lebende Star-Virtuose Prof. Andreij Gorbatschow. Er hat wie kein anderer Spieler vor ihm das konzertante Spiel revolutioniert und die Balalaika in den großen Konzertsälen Rußlands als klassisches Konzertinstrument etabliert. „Bescheiden im Gespräch, ein Löwe auf dem Podium“ so wird er von den Musikkritikern Rußlands beschrieben. Ausverkaufte Solo-Konzerte in den renommiertesten Theatern Rußlands, zahlreiche Auftritte in Rundfunk und Fernsehen, sowie eine rege internationale Konzerttätigkeit dokumentieren eindrucksvoll sein Können. Zusammen mit seinem ständigen Klavierpartner Lothar Freund präsentieren die beiden ein atemberaubendes Klangfest mit einer unvorstellbaren Virtuosität und Spielfreude. Sie spielen Originalkompositionen für Balalaika und Klavier sowie Werke aus der Geigenliteratur.

# Programm Frühjahr/Sommer 2019

## April

Samstag, 06.04. – AK

### Familienforschung

13:00 – 19:00 Uhr - Treffen der Arbeitsgruppe im Haus des Gastes in Körbecke, Küerbiker Straße 1. Der Eingang befindet sich an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de  
Tel.: 0170 – 57 21 643

Mittwoch, 10.04

### Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Maria Leifert

Donnerstag, 26.04.

### Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand, Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Leitung: Norbert von Tolkač

Sonntag, 28.04.

### Halbtageswanderung

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Haus des Gastes, 59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße

Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

## Mai

Samstag, 04.05. – AK

### Familienforschung

13:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes in Körbecke, Küerbicker Straße 1 – Eingang an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de  
Tel.: 0170 – 57 21 643

Mittwoch, 08.05

### Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Maria Leifert

Freitag, 10.05

### AK Historischer Möhneseesee

19.00 Uhr – Treffen des Arbeitskreises zur Geschichte des Möhnetals und des Möhnesees im Haus des Gastes in Körbecke, Küerbiker Straße 1 – Eingang: Rückseite des Gebäudes (Interessierte, können sich gerne in der neuen Facebook Gruppe Arbeitskreis „Historischer Möhneseesee“ anmelden.)

Leitung: Peter Pawlowski  
pp@spendentrichter.de

Samstag, 11.05.

### Führung durch die Drüggelter Kapelle

Beginn: 14.30 Uhr vor der Drüggelter Kapelle, Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte

Leitung: Elisabeth Wienbruch

Donnerstag, 16.05.

**Besichtigung heimischer Betriebe:  
Spenner Zement GmbH & Co.KG**

Die Firma Spenner stellt in mehreren Werken hochwertige Zemente und werktrockenen Mörtel her.

Abfahrt: 13.30 Uhr Parkplatz Haus des Gastes (Mitfahrgelegenheit)

Beginn: 14.00 Uhr Haupteingang Spenner Zement, Hüctchenweg2, 59597 Erwitte.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, darum Voranmeldung erbeten bis 14.05. bei Werner Scheben: Tel.: 0 29 24 – 74 34

Sonntag, 19.05.

**Sonntagswanderung:**

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes, 59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße

Details: Beatrix Peter,  
Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Dienstag, 21.05

**Gartenfreunde: Der Garten von  
Herrn Albersmeier in Lippetal-Schonberg  
zeigt sein „neues“ Gesicht**

Herr Albermeier wird uns in seiner bekannt humorvollen Art einiges zu seiner grünen Oase erzählen. Anschließend Nachmittagskaffee im Garten bei mitgebrachtem Kaffee und Kuchen

Abfahrt: 14.45 Uhr Parkplatz Haus des Gastes (Fahrgemeinschaften)

Beginn: 15.00 Uhr Ostfeld 7a, 59510 Lippetal-Schöneberg. (Eintritt p. P. 3 € = Spende).

Voranmeldung erbeten bei:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12  
oder E-Mail: humpert-cb@t-online.de  
Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48  
oder E-Mail: jutta.g@online.de

## Juni

Samstag, 01.06. – AK

**Familienforschung**

13:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes in Körbecke, Küerbicker Straße 1 – Eingang an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de  
Tel.: 0170 – 57 21 643

Sonntag, 02.06

**1. Drüggelter Konzert 2019  
Konzert junger Künstler u.a. mit Preisträgern  
des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ und  
„Jugend jazzt“. Kategorien u.a. Streicher,  
Bläser, Alte Musik, Gitarrenensemble**

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Pfingsten 08.06. – 10.06.

**30. „Drüggelter Kunst-Stückchen“**

Gesondertes Programm in den Tageszeitungen, im Programmheft und bei der Touristik GmbH Mönheese:

[www.moehnese.de/Touristik](http://www.moehnese.de/Touristik)

Pfingstmontag, 10.06.

**Vogelkundliche Frühwanderung mit  
anschließendem Gottesdienst im Freien**

Treffpunkt: 5.30 Uhr Parkplatz am  
Heinrich-Lübke-Haus, 59519 Mö.-Günne,  
Zur Hude 9.

5.30 Uhr Führung mit Dr. Marc Niggemann;  
7.30 Uhr Heilige Messe auf der Wiese des  
Heinrich Lübke Hauses, anschließend  
Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück im  
Heinrich-Lübke-Haus (Kosten: 7 Euro) –  
in Kooperation mit dem Landschafts-  
informationszentrum (Liz)

# Programm Frühjahr/Sommer 2019

Mittwoch, 12.06

## Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof  
Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke,  
Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Maria Leifert

Donnerstag, 13.06

## Ausflug Führung in der Pfarrkirche St. Pankratius Reiste und Gelegenheit zum Nachmittagskaffee

Abfahrt: 13.30 Uhr, Heinrich-Lübke-Haus,  
Zur Hude 9, 59519 Möhnese  
(Mitfahrgelegenheit)

Anmeldung bis 07.06. bei: Karl-Heinz Does,  
Tel.: 02924 – 974511 (Anrufbeantworter)  
oder k.does@heinrich-luebke-haus.de.

Sonntag, 16.06.

## Sonntagswanderung:

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße.

Details: Beatrix Peter,  
Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Sonntag, 16.06.

## 2. Drüggelter Konzert 2019: Klassische Gitarre –Solo – mit Hartmut Mentz

„Sonidos de Guitarra Espagnola“ –  
Werke der spanischen Romantik

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Möhnese-Drüggelte

Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Donnerstag, 27.06.

## Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnese-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Leitung: Norbert von Tolkač

Sonntag, 30.06.

## 3. Drüggelter Konzert 2019

### Akkordeon – Solo – „Begegnungen“ – mit Andreas Hermeyer

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

## Juli

Freitag, 05.07.

### Gartenfreunde:

Lavendel, so weit das Auge schauen kann –  
so schön – so nah. Führung durch die  
Erlebnisdüngerei Beine in Salzkotten

Anschließend Nachmittagskaffee am  
Lavendelfeld bei mitgebrachtem Kaffee und  
Kuchen – bei Regen im Café Gartentratsch

Abfahrt: 13.15 Uhr Parkplatz Haus des  
Gastes (Fahrgemeinschaften)

Beginn: 14.00 Uhr Gartenservice Andreas  
Beine, Auf der Ewert 8, 33154 Salzkotten

Die Kosten für die Führung von 50,00 €  
werden auf die Teilnehmenden umgelegt.

Voranmeldung erbeten bei:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12  
oder E-Mail: humpert-cb@t-online.de  
Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48  
oder E-Mail: jutta.g@online.de

Samstag, 06.07. – AK

### Familienforschung

13:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes  
in Körbecke, Küerbicker Straße 1 –  
Eingang an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de  
Tel.: 0170 – 57 21 643

Sonntag, 14.07.

**4. Drüggelter Konzert 2019  
Klezmer und Co. – Musik des Maghreb,  
Sephardim, Jiddisch, Klezmer**

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Sonntag, 21.07.

**Halbtageswanderung**

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße

Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Donnerstag, 25.07.

**Erlebte Geschichte(n) – interessante  
Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben**

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Leitung: Norbert von Tolkacz

Mittwoch, 31.07.

**„Sommermärchen am See“  
Erzählt von Doris Thomas und Marlies  
Rellecke für Kinder ab 5 Jahren**

Beginn: 16.00 Uhr

Unter der großen Eiche im Freizeitpark  
(Bitte Decke zum Sitzen mitbringen)

Bei schlechtem Wetter entfällt die  
Veranstaltung

## August

Samstag, 03.08. – AK

**Familienforschung**

13:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes  
in Körbecke, Küerbicker Straße 1 – Eingang  
an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de  
Tel.: 0170 – 57 21 643

Dienstag, 06.08.

**Familienwanderung: Mit Wanderlust  
durch den Arnsberger Wald**

Familienwanderung mit Picknick

Beginn: 10.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Tackeberg in Neuhaus

Leitung: Astrid Oppermann und Katja Ulrich

Donnerstag, 08.08.

**Gartenfreunde: Ein Sommergarten zeigt  
seinen nachmittäglichen Charme**

**Besuch im prämierten, 2.500 qm  
großen Sommergarten von Ute Eckartz  
in Welver-Schwefe. Gelegenheit zum  
Nachmittagskaffee**

Abfahrt: 13.15 Uhr Parkplatz Haus des  
Gastes (Fahrgemeinschaften)

Beginn: 14.00 Uhr Gartenservice Andreas  
Beine, Auf der Ewert 8, 33154 Salzkotten

Eintritt: 3,00 € pro Person – plus kleiner  
Kostenbeitrag für Getränke und Kuchen

Verbindliche Voranmeldung eine Woche  
vorher erbeten bei:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12  
oder E-Mail: humpert-cb@t-online.de

Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48  
oder E-Mail: jutta.g@online.de

Donnerstag, 15.08.

**Andacht zu Mariä Himmelfahrt  
mit Kräutersegnung am Heiligenhäuschen  
des Heimatvereins in Westrich**

Beginn: 19:30 Uhr in Mö.-Westrich,  
Kirchweg. Details: Karl-Heinz Does,

Tel.: 02924 – 974511 (Anrufbeantworter)  
oder k.does@heinrich-luebke-haus.de.

Sonntag, 18.08.

**Halbtageswanderung**

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße.

Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

# Programm Frühjahr/Sommer 2019

## September

Sonntag, 01.09.

### 5. Drüggelter Konzert 2019

One Voice – Live & Love: Songs von Guns'n  
Roses bis Ed Sheeran – mit Rebecca Lopez  
Chao, Helene van Tillert – Sopran; Judith  
Kiel, Kristina Wystrad – Mezzo Isabel Behr,  
Antje Stahl – Alt

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Montag, 02.09.

Vorführung des virtuellen Museums von  
Dr. Horst Rellecke – der Künstler stellt  
das virtuelle Museum vor und demonstriert  
die Produktion

Beginn: 20:00 Uhr Haus des Gastes, Körbecke,  
Küerbiker Str. 1 – Eingang an der Rückseite  
des Gebäudes

Leitung: Dr. Horst Rellecke

Samstag, 07.09. – AK

### Familienforschung

13:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes  
in Körbecke, Küerbiker Straße 1 – Eingang  
an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de  
Tel.: 0170 – 57 21 643

Sonntag, 08.09.

Tag des offenen Denkmals  
Durchgehende Öffnung und Führungen am  
Bismarckturm, Haarweg

Bundesstr. 516/229,  
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr.

Leitung: Horst Glander

Mittwoch, 11.09

### Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof  
Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke,  
Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Maria Leifert

Mittwoch, 11.9.

Märchenabend: „In den Kleidern der  
Fantasie“ – ein zauberhafter Erzählabend-  
mit Märchen und Geschichten aus aller  
Welt

Beginn: 19.30 Uhr Haus Stockebrand  
in Mö.-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Leitung: Doris Thomas

Samstag, 14.09.

### Führung durch die Drüggelter Kapelle

Beginn: 14.30 Uhr vor der Drüggelter Kapelle.  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte.

Leitung: Elisabeth Wienbruch

Sonntag, 15.09.

### 6. Drüggelter Konzert 2019

It's about Time – One-Man Band Guitar  
und Stimme – mit Eddie Nünning

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Sonntag, 15.09.

### Sonntagswanderung:

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße  
Details: Beatrix Peter,  
Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Donnerstag, 19.09.

**Gartenfreunde: Weil's soooo schön war – der Dahliengarten mit über 50 Dahliensorten in Welver**

Abfahrt: 14.45 Uhr Parkplatz Haus des Gastes (Fahrgemeinschaften)

Beginn: 15.30 Uhr „Altes Pastorat“

Auf'm Tigge 10, 59514 Welver

Verbindliche Voranmeldung zeitig, weil maximal 20 Personen teilnehmen können:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12

oder E-Mail: humpert-cb@t-online.de

Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48

oder E-Mail: jutta.g@online.de

Donnerstag, 26.09.

**Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben**

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand, Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Leitung: Norbert von Tolkač

Sonntag, 29.09.

**7. Drüggelter Konzert 2019 „Klassische Saitensprünge“ – mit Prof. Gorbatschow aus Moskau – Balalaika und Lothar Freund – Klavier**

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte

Eintrittskarten über Hellweg-Ticket

(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

## Oktober

Samstag, 05.10. – AK

**Familienforschung**

13:00 – 19:00 Uhr im Haus des Gastes in Körbecke, Küerbiker Straße 1 – Eingang an der Rückseite des Gebäudes.

Leitung: Hans-Georg Eich, hg.eich@web.de

Tel.: 0170 – 57 21 643

Montag, 07.10.

**Vortrag: Zwei technische Denkmale aus dem 19. Jh. im heutigen Gewerbegebiet Möhnesee-Süd: der Trigonometrische Hauptpunkt der Landesvermessung von 1810 und die Station 40 – Bischofs Haar – der Optischen Telegrafienlinie Berlin – Koblenz 1833**

Beginn: 19:30 Uhr im Archiv des Heimatvereins im Haus des Gastes, Küerbiker Straße 1

Mittwoch, 09.10

**Plattdeutsche Runde**

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Maria Leifert

Sonntag, 20.10.

**Halbtageswanderung**

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Haus des Gastes, 59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße

Details: Heinrich Schäfer,

Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Donnerstag, 31.10.

**Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben**

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand, Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Leitung: Norbert von Tolkač

Heimatfreunde zu Besuch  
im Wohn- und Pflegeheim  
St. Elisabeth, Körbecke

jeweils um 15.30 Uhr

**Montag, 29. April**  
„Gestern war Weißer Sonntag“  
Erinnerungen werden wach  
mit Margret Beerwerth

**Montag, 27. Mai**  
„Geh aus mein Herz...“  
Freude an blühenden Blumen und  
Kräutern mit Marianne Mantel

**Montag, 24. Juni**  
Geschichten zum Sommer  
mit Regina Scheben

**Montag, 29. Juli**  
„Mit der Schule zur Möhne“  
Erlebnisse von und mit Jürgen Sittel

**Montag, 26. August**  
Märchen und Erzählungen  
mit Elisabeth Wienbruch

**Montag, 30. September**  
Erlebte Geschichten  
erzählt Pastor Heinz Überdick

**Montag, 28. Oktober**  
Dorfgeschehen in Hewingsen  
auch zum Schmunzeln  
mit Wolfgang Etter

## Kulturverein Möhnesee e.v.



### PROGRAMM 2019

Montag, 8. April, 19.00 Uhr

#### „Zwischen 2 Welten“

Lesung und Gesang mit Ludmilla Dümichen  
und der Gruppe „Kalinka“ unter der Leitung  
Alexandra Vogel Moderation: Rudolf Köster  
Eintritt frei (Spende)

Montag, 13. Mai, 19.30 Uhr

#### „Freiheit unterm Wüstenhimmel“

Live Foto-Reportage mit Abenteuerer Jerome  
Blösser. 25000 km zu Fuß durch unberührte  
Landschaften  
Eintritt frei (Spende)

Montag, 20. Mai, 19.30 Uhr

#### „Opfer und andere moralische Zweifelsfälle“

Krimi-Novellen von und mit Henner Ommer  
Eintritt frei (Spende)

### Ausstellung:

#### Des Zufalls Masse

Fotografie, Gerard van Smirren  
Mathias Lehmann

#### Transparenz und Anderes

Malerei, Andrina Schulten

Eröffnung:

29.März 2019 18 Uhr

29.März – 12.Mai 2019

#### Öffnungszeiten der Ausstellung

Sonntags und Feiertags 15 – 17 Uhr

Sonderöffnungen und Führungen nach  
Anmeldung

## Kontakt:

Heimatverein Möhnesee e.V.  
Postfach 59, 59515 Möhnesee  
info@heimatverein-moehnesee.de

## Vorstand

Vorsitzende:  
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Stellv. Vorsitzender:  
Jürgen Sittel 0 29 24 – 74 50

Kassiererin:  
Ulla Manke 0 29 24 – 71 69

Geschäftsführer:  
Karl-Heinz Does 0 29 24 – 80 64 09  
E-Mail: k.does@heinrich-luebke-haus.de  
Fax: 0 29 24 – 80 64 02

Beisitzer:  
Franz Kuschel 0 29 24 – 79 81  
Regina Scheben 0 29 24 – 74 34  
Michael Müller-Inkmann: 0 29 25 – 971 28 00

## Weitere Kontakte:

Archiv/Heimatkundliche Sammlung  
Hans-Georg Eich hg.eich@web.de  
Ulla Manke 02924 – 7169

Familienforschung  
Hans-Georg Eich hg.eich@web.de

Historischer Möhnesee  
Peter Pawlowski pp@spendentrichter.de

Bildstöcke/Wegkreuze  
Michael Klagges 0 29 24 – 77 72  
Gregor Schulte 0 29 24 – 87 94 94  
Ansgar Sommer 0 29 24 – 17 13

Bismarckturm  
Horst Glander 0 29 24 – 72 54

Drüggelter Konzerte  
Wolfgang Bargel 0 29 21 – 87 58  
Ulla Manke 0 29 24 – 71 69  
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Erlebte Geschichte(n)  
Norbert von Tolkaz 02924 – 8767871

Gartenfreunde  
Claudia Humpert 0 29 24 – 27 12  
Jutta Gröblinghoff 0 29 24 – 23 48

Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild  
Michael Müller-Inkmann 01 62 – 4 64 33 98

Geschichte/Brauchtum  
Karl-Heinz Does 0 29 24 – 97 45 11

Internetauftritt des Heimatvereins  
Dirk Hildebrand  
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Plattdeutsche Runde  
Maria Leifert 02924 – 5832

Wandergruppe  
Beatrix Peter 0 29 24 – 80 64 10  
Heinrich Schäfer 0 29 22 – 8 24 38

Gemeindearchiv  
Peter Wirth 0 29 24 – 98 11 40

Kulturverein Möhnesee  
Franziska Hanusa 02924 – 88714  
Alfons Mühlenschulte 02924 – 1857

Landschafts-  
informationszentrum (Liz) 0 29 24 – 8 41 10

Touristik GmbH Möhnesee  
Gästeinformation 0 29 24 – 14 14

Bildnachweise für diese Ausgabe:  
Titelbild: Jagdschloss St. Meinolf in  
Wilhelmsruh, Cornelia Lahme

Gesamtherstellung:  
sl medien gmbh, Möhnesee

Verantwortlich für Inhalt / Texte:  
Heimatverein Möhnesee e.V.  
www.heimatverein-moehnesee.de

Wer nicht nur über Insektensterben und Rückgang der Artenvielfalt redet, sollte uns unterstützen!

„Möhnesee blüht auf“



#### Wie können Sie mitmachen:

- Finden Sie fleißige Helfer in Ihrem Ortsteil, vor allem auch Schüler und Kinder, um sie mit dieser Aktion sensibel für ihre Umwelt zu machen
- Suchen Sie eine sonnige, öffentliche Fläche in Ihrem Ortsteil
- Wenden Sie sich an Ihren Ortsvorsteher oder an den Heimatverein Möhnesee [info@heimatverein-moehnesee.de](mailto:info@heimatverein-moehnesee.de)

Gespendet wird das Saatgut vom Heimatverein Möhnesee e.V. Gerne setzen wir auch Ihre Spende z. B. anlässlich eines Geburtstages oder einer Hochzeit in Saatgut um und lassen es blühen

#### Heimatverein Möhnesee

IBAN DE78 4145 0075 0050 0220 78

Aktion „Möhnesee blüht auf“

Heimatverein Möhnesee e.V.  
[www.heimatverein-moehnesee.de](http://www.heimatverein-moehnesee.de)



Heimatverein Möhnesee